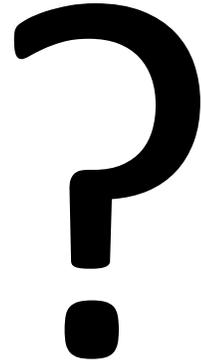


Forum 5: Kommunen demenzsensibel gestalten

Brandenburger Pflegefachtag 2024
Marie-Therese Schmitz & Sonja Köpf
13.11.2024

Agenda

- Einführung „Nationale Demenzstrategie“ und „Pakt für Pflege“
- Pilotprojekt des Kompetenzzentrums Demenz für das Land Brandenburg: „Demenzsensible Kommune“
- Die Kommune als strategischer Partner – Frau Röseler Ludwigsfelde
- Pflege vor Ort Projekt als operativer Partner – Frau Gerber Nuthetal
- Sozialraumorientierung in stationärer Pflege – Frau Zittlau Premnitz
- Partizipation ermöglichen – Frau Schmidt Falkensee



Die Demenzsensible Kommune

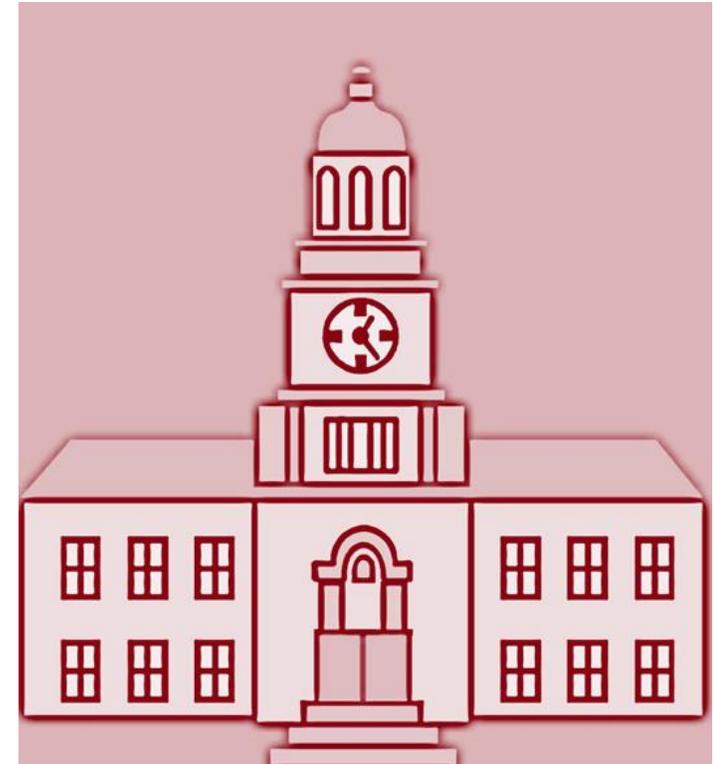
Ein Projekt des Kompetenzzentrum Demenz

- In Brandenburg leben derzeit ca. 59.705 Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. In einer älter werdenden Gesellschaft ist mit einer Zunahme zu rechnen. Eine Demenzerkrankung stellt die Betroffenen und ihre Familien vor große Herausforderungen.
- Die Gesellschaft ist noch immer nicht ausreichend über diese Erkrankung und einen hilfreichen Umgang damit aufgeklärt.
- Menschen mit Demenz erleben allzu oft, dass über sie statt mit ihnen gesprochen wird und sie auf die Abnahme kognitiver Fähigkeiten reduziert werden.
- Angebote für Menschen mit Demenz erfolgen eher exklusiv statt inklusiv



Idee und Zielstellung

- Ergänzend zu bereits bestehenden Unterstützungsformaten des Kompetenzzentrum Demenz richtet sich dieses Format gezielt an die **kommunale Verwaltung**.
- Ziel ist es, die Kommunen für eine inklusive Förderung der Teilhabe von Menschen mit Demenz zu gewinnen und auf einem demenzsensiblen Weg zu begleiten:
„Kommune als steuernde Instanz der Daseinsvorsorge“
- Durch Wissensvermittlung sowie beratende und/oder moderierende Begleitung bei der Überwindung etwaiger Hürden vor Ort



Projekt „Die demenzsensible Kommune“

- Kleine Gruppe (5-10 TN) aus 5 Kommunen, die bereits durch Engagement zum Thema Demenz positiv aufgefallen sind
- Teilnehmende Kommunen:
 - Amt Plessa
 - Gemeinde Kleinmachnow
 - Gemeinde Rangsdorf
 - Stadt Ludwigsfelde
 - Stadt Storkow (Mark)
- Teilnehmende Personen:
 - Mitarbeitende der kommunalen Verwaltung
 - Pflegekoordination bzw. Demenzlotse (PvO)

Drei aufeinander aufbauende Workshops

1. Auftakt-Workshop

Gruppe lernt sich kennen – Austausch zur aktuellen Situation in den Kommunen

2. Visions-Workshop

Gruppe entwickelte erste Ideen beispielhaft für den Sozialraum, in dem der Workshop stattfindet, und im Folgenden für den eigenen Sozialraum

3. Reflexions-Workshop

Herausforderungen für die weitere Umsetzung vor Ort, z. B. 5 Schritte / Gütekriterien / Bedarfsermittlung



Kommunen machen sich auf den Weg



Erkenntnisse aus den Workshops

- Auch wenn demenzielle Erkrankungen Kommunen vor vergleichbare Herausforderungen stellen, wird es nicht „**DIE MUSTERLÖSUNG**“ geben
- **Entscheidende Einflussfaktoren**, um Lösungsansätze erarbeiten zu können:
 - Regionalspezifische und soziokulturelle Voraussetzungen
 - der Mut Betroffener und die Offenheit pflegender An- und Zugehöriger
 - die sozialpolitische Haltung kommunaler Gremien zum Thema Demenz / Pflege
 - „echter Wille“ zur Schaffung entsprechender Voraussetzungen, um eine gesamtgesellschaftliche wertschätzende Haltung gegenüber Menschen mit Demenz und damit verbundener Hilfekultur zu entfalten

Rahmenbedingungen in der kommunalen Verwaltung

- Vorhaben steht und fällt mit der Haltung der Amtsleitung
- klare Zuweisung der Rolle, Kompetenzen und Verantwortung
- Mittelfristige bzw. langfristige personelle und finanzielle Absicherung (bei gleichzeitig angespannter Haushaltslage)



Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden „Pflege vor Ort“

- Mitarbeitende sind in vorhandene Versorgungsstrukturen eingebunden (Netzwerke)
- Mitarbeitende „Pflege vor Ort“ beraten und unterstützen trägerneutral (unabhängig davon, ob sie bei einem Träger oder der Kommune angestellt sind)
- Mittelfristige bzw. langfristige personelle und finanzielle Absicherung (bei gleichzeitig angespannter Haushaltslage)



5 Schritte zur demenzsensiblen Kommune

1. Demenz wird zur (verpflichtenden) Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge
2. Öffentlichkeit über das Thema Demenz informieren und zum Engagement einladen
3. Unterstützungsstrukturen kennen und relevante Akteur:innen zum Netzwerk einladen
4. Bedarfe von MmD erfassen (nicht ohne uns über uns)
5. Mit dem Netzwerk einen Aktionsplan erstellen – und Erfolge feiern -



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



Brandenburger Pflegefachtag 2024

Forum 5: Kommunen demenzsensibel gestalten



Welche Rolle spielen die Kommunen in diesem Prozess? Wie bedeutsam ist es für eine Kommune?

Gliederung

1. Einführung des Projektes „Pflege vor Ort“ in der Stadt
2. Rolle der Kommune
3. Maßnahmen für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige
4. Visionen



Umsetzungsphase



Ziel:

Der Stadt Ludwigsfelde wurden im Bereich der Daseinsvorsorge Perspektiven eröffnet, dass die Ludwigsfelder*innen im gewohnten Wohn- und Lebensumfeld würdevoll alt werden können.

1. Phase der Umsetzung 2021

Positionierung der Stadt „Pflege vor Ort“ umzusetzen

Verantwortung der strategischen Aufgaben in der Verwaltung
(Personalstelle in der Verwaltung mit 10%)

Erarbeitung der Leitlinien „Pflege vor Ort“ für die Stadt Ludwigsfelde durch die Verwaltung (Zielsetzung und Orientierung bei der Entwicklung bedarfsgerechter Angebote)

11.08.2021: 1. Auftaktveranstaltung zu den Leitlinien



Leitlinien der Stadt Ludwigsfelde

(kleiner Exkurs)

1. Im gewohnten Lebens- und Wohnumfeld würdevoll alt werden.
2. Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige haben ein Recht auf leichten Zugang zu umfassender Information, unabhängiger Beratung und Schulung.
3. Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige haben ein Recht auf Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben. Dieses Recht muss ihnen im gewünschten Umfang ermöglicht werden.
4. Pflegende Angehörige müssen die Möglichkeit haben, eine ausreichende Auszeit von der Pflege nehmen zu können.
5. Für Angehörige von Pflegebedürftigen sind präventive Angebote zu pflegentlastenden bzw. -unterstützenden Maßnahmen in der Stadt Ludwigsfelde vorzuhalten.

Mit diesen Leitlinien sind vier Handlungsfelder beschrieben:

1. Beratung
2. Präventive Angebote
3. Alltagsunterstützende Angebote
4. Hilfe für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige

Handlungsfeld 1 - Beratungsangebote

Maßnahmen

Maßnahme A: Ludwigsfelder Pflegenetzwerk

Maßnahme B: Infoveranstaltungen

Maßnahme C: Beratungsstelle

Handlungsfeld 2 - Präventive Angebote

Maßnahmen

Maßnahme A: Seminare und Schulungen

Maßnahme B: Treffpunkte

Maßnahme C: Aktivierung und Mobilisierung

Handlungsfeld 3 - Alltagsunterstützende Angebote

Maßnahmen

Maßnahme A: Förderung von Wohnformen oder Wohngemeinschaften

Maßnahme B: Unterstützung von Akteuren in der Pflege bei der Gewinnung von alltagsunterstützende Angebote

Maßnahme C: Mobilitätsunterstützung

Maßnahme D: Einkaufshilfe und Unterstützung bei Behördengängen
Besuchsdienst

Maßnahme E: Wohnungstauschbörse

Handlungsfeld 4 - Hilfen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige

Maßnahmen

Maßnahme A: **Hilfegruppe für pflegende Angehörige**

Maßnahme B: **Demenzlotse**

Maßnahme C: Soziale Teilhabe ermöglichen

Maßnahme D: Unterstützung beim bedarfsgerechten barrierefreien Umbau von Wohnungen



Umsetzungsphase

Einrichten einer Personalstelle als Koordinator*in, die / der die Leitlinien der Stadt mit Leben füllt und umsetzt.

Einsatz einer Pflegekoordinatorin seit dem 01.03.2022

Trägerschaft: ASB Regionalverband Mittel-Brandenburg e.V.

Pflege
vor Ort
Ludwigsfelde

Tandem:

**Verwaltung der Stadt (strategische Ebene) -
Koordinatorin (operative Ebene)**



ASB
Mittel-Brandenburg



Ludwigsfelde
bewegt!

2. Veranstaltung am 29.04.2022 mit dem Ziel der Sammlung von Ideen und Maßnahmen sowie einer ersten Prioritätensetzung

Fragestellungen:

Welche Erwartungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen bearbeitet werden?

Woran müssen wir prioritär arbeiten?

Wer kann sich, wie in das Projekt einbringen?

Projektbeschreibung (... zum Weiterarbeiten)

Was beinhalten die einzelnen Maßnahmen?

Was soll durch die einzelnen Maßnahme erreicht werden?

Welche sachlichen, räumlichen und personellen Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden?

Welche Kooperationspartner sind in den einzelnen Maßnahmen einzubeziehen?

Welche Aufgaben hat die Koordinatorin, wie kann sie unterstützen?

„Zeitreise“ - Kinoprojekt Angehörigenschulung



Pflege
vor Ort
Ludwigsfelde

Teilnahme an den Workshops des Kompetenzzentrums DEMENZ des Landes Brandenburg: Demenzsensible Kommune

Ergebnis: Gütekriterien einer demenzsensiblen Kommune



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Stadt Ludwigsfelde wird Ihr Ziel weiter verfolgen ...

Verstetigung der Koordinierungsstelle ist geplant ...

Gefördert durch:



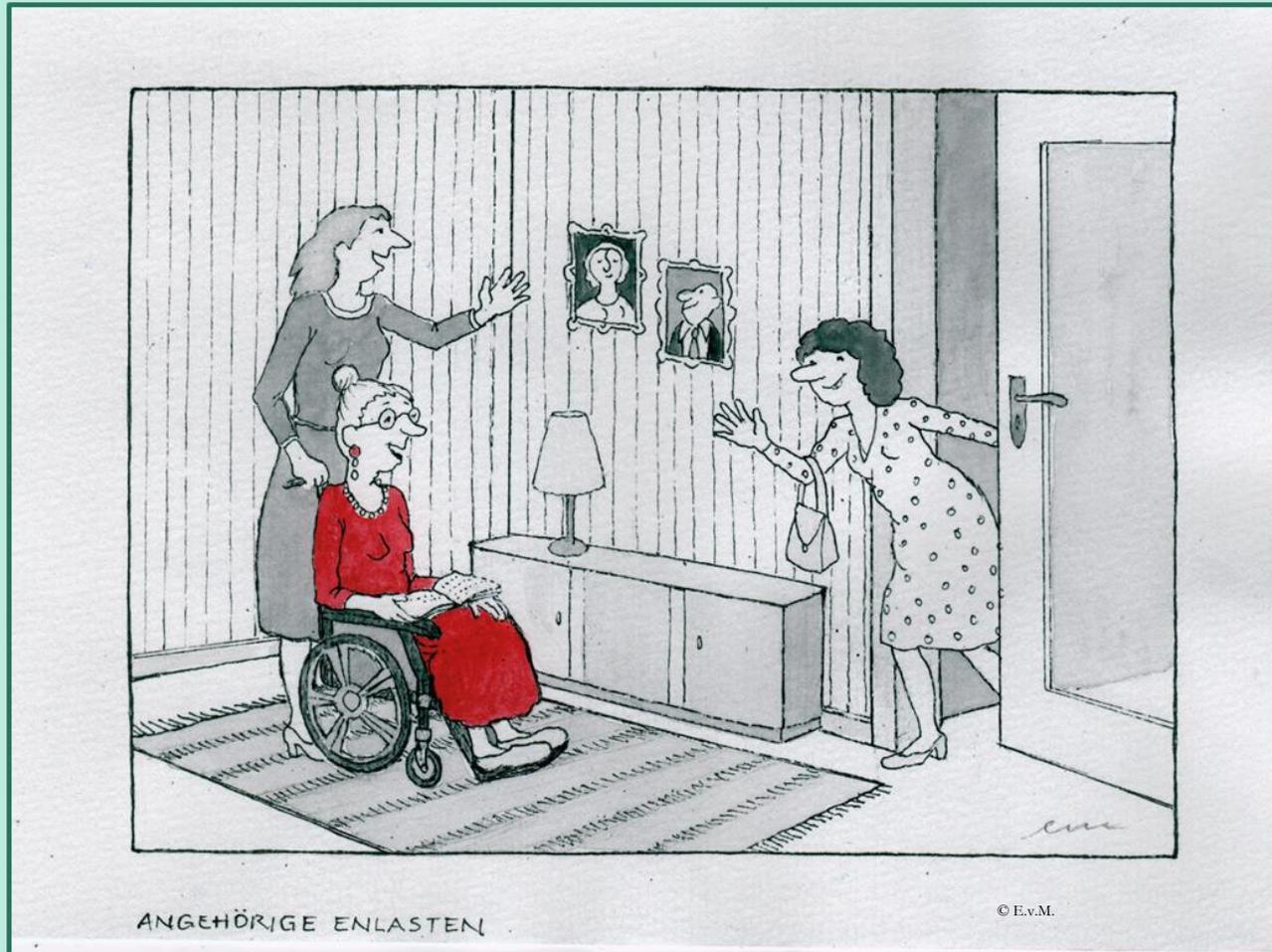


Die Gemeinde Nuthetal

**... möchte all ihren Einwohnern und
Einwohnerinnen die Möglichkeit geben, bis ins
hohe Lebensalter in einer Gemeinschaft zu leben,
in der sie sich aufgenommen und zugehörig
fühlen.**

Helferkreis für Alltagsunterstützung

Start: 2019



- 2019 Aufbau eines Helferkreises durch Kommune
- 2020 Anerkennung durch LASV
- 2020 Anschub durch Kommune
- 2021 Unterstützung durch LK
- 2021 Pflege vor Ort
- 2022 Pflege vor Ort
- 2023 Pflege vor Ort
- 2024 Pflege vor Ort
- 2024 Lokale Allianz

Helferkreis für Alltagsunterstützung Entwicklung bis 2024



© E.v.M.

2020	Start mit ein bis drei Helferinnen und einer Klientin mit deren Angehörigen
2022	16 Helferinnen 800 ehrenamtl. Stunden
2023	23 Helferinnen und Helfer 1.500 ehrenamtl. Stunden
2024	34 Helferinnen und Helfer 1.600 ehrenamtl. Stunden (in bisher neun Monaten)

Insgesamt 69 Klienten begleitet.



Pflege vor Ort 2021 – 2024

- Fahrdienst für Pflegebedürftige
- Gemeinsame Veranstaltungen (Betroffene, Angehörige, Helfer)
- Dorfkümmerer in Saarmund
- Gemeinsamer Mittagstisch
- Monatliche Helferkreistreffen → Grundlage für Netzwerke
- Berichte im Gemeindegazette → Gemeinsamkeit

20.200 €/Jahr und mehr für Nuthetal gut eingesetzt.



Nuthetaler Allianz – gemeinsam leben 2024 - 2026

- 23 Netzwerkpartner
- Auftakt mit Wanderausstellung „DEMENSCH“
- Drei spezielle Schulungsangebote für Helferkreis
- Fünfzehn Veranstaltungen von Netzwerkpartnern
- Werbung mit eigenen Flyern, Aufbau einer eigenen Projektseite
- Aufbau einer Angehörigengruppe (geplant)
- Dauerhafte Angebote (Parkinsongruppe im Fitnessstudio, Singen mit Demenz an verschiedenen Orten)

Gefördert vom:





© Marius van Dokkum: Art Revisited, Tolbert NL

BILANZ

Hohe Wertschätzung und Identifikation

„Die anderen staunen, wie wir durch unsere Gemeinde unterstützt werden.“

„Wir spüren, dass wir dazu gehören.“

„Sie haben mir mein Leben zurückgegeben.“

~ 140.000 € Einnahmen, Förderung und Zuschüsse durch Übernahme der kommunalen Verantwortung für Altern und Pflege in Nuthetal.

... und **wir** kümmern uns ...
um **Ihre Gesundheit!**



www.havelland-kliniken.de

- Havelland Kliniken GmbH
- Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH
- Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH
- Rettungsdienst Havelland GmbH
- Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH
- Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH
- Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH

Seniorenpflegezentrum Premnitz – Netzwerk im Quartier

Betty Zittlau (Heimleiterin)

13. November 2024





- Teil der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (ca. 2.200 MA)
- 1 von 4 Einrichtungen der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH
- 1976 eröffnet
- Einrichtungsleitung: Thomas Rieger (PDL) & Betty Zittlau (Heimleitung)

- 90 BewohnerInnen
- 3 Wohnbereiche
- ca. 80 MitarbeiterInnen

Unser Fokus:

- dementiell erkrankte BewohnerInnen & psychische Erkrankungen
- **selbstverständliches Netzwerk mit allen Akteuren der Stadt: Füreinander & faires Miteinander**

alles begann... 2020 mit 2 wesentlichen Ereignissen

Wechsel der Heimleitung

Corona und Lockdown

Herausforderungen

Einarbeitung &
Zusammenfinden im Team
unter besonderen Bedingungen

Schließung der Einrichtung
bzw. stark eingeschränkte
Besuche/Kontakte nach außen

Priorität auf das wesentliche Risiko → Corona



„Einschlafen“ der bisherigen + neuen Kontakte



Unser maßgebliches Ziel ab ´22: Netzwerken





Ziel : Netzwerk reaktivieren & stärken

Unternehmen intern

- ✓ Enge Zusammenarbeit mit SBG
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit Physiotherapie (MDZ Pr) & vor Ort Erweiterung Angebot

Unternehmen/Anbieter extern

- ✓ Hörhaasen
- ✓ Dr. Seeger
- ✓ Charité
- ✓ Hausarztversorgung Versorgung
- ✓ Apothekenkooperationen

Personal

- ✓ Pflegeheim hautnah – Klassenbesuche (Bürgerschule, IKW, IWK, Spektrum)
- ✓ Generation Z – begegnen und verstehen, z.B. Aktionstage
- ✓ Praktikumsbetrieb



Gemeindevertreter

- ✓ Diverse Veranstaltungen & enge Zusammenarbeit mit...
Seniorenbeirat
Landkreis Havelland
Kita
Premnitzer Karnevalsverein
AWO
Bürgerverein
Pflegerstützpunkt
Stadt Premnitz
...
✓ Beziehungen zu Nachbarn schaffen
✓ Gemeinsame Projekt, z.B.
Spielplatzfest, Straßenfest,
Expertennachmittage

Bewohner/Angehörige,

- ✓ Infoabende für Angehörige & Interessierte
- ✓ neue Angebote, z.B.
generationsübergreifende Veranstaltungen,
individuelle Beschäftigung (Bsp. Pilzsuche,
Drachen steigen)
- ✓ neue Feiertage, z.B. „Tag des Glücks“



Ziel : Netzwerk reaktivieren & stärken

Unsere Leitgedanken...

- Angst nehmen & Brücken schlagen
- Vorbehalte abbauen
- Aufmerksamkeit schaffen
- Wissen teilen & Sicherheit schaffen
- Gemeinsam ist besser als allein
- Seite an Seite am Leben teilhaben
- zum selbstverständlichen Puzzleteil & Anlaufstelle werden
- Unbequemes abnehmen, Zeit schaffen für die wirklich wichtigen Dinge
- Synergien unseres kleinen Ortes nutzen
- gemeinsame Traditionen schaffen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Standorte
der Unternehmensgruppe



- Havelland Kliniken
Klinik Nauen · Klinik Rathenow
- Medizinisches
Dienstleistungszentrum
- Wohn- und Pflegezentrum
- Gesundheitsservicegesellschaft
- Rettungsdienst
- Soziale Betreuungsgesellschaft
- Ausbildungszentrum
Gesundheit und Pflege